

Medienmitteilung der FDP zu Bodycams

FDP unterstützt sinnvolle Regelung der polizeilichen Bodycams als Balance zwischen Sicherheit und Freiheit

22. April 2021

Die FDP begrüsst die Einführung von Bodycams bei der Zürcher Stadtpolizei. Es hat sich gezeigt, dass Bodycams bei Personenkontrollen eine deeskalierende Wirkung haben können.

Kontrollierte Personen erhalten das Recht, die Einschaltung der Kamera zu verlangen. Damit erfolgt der hoheitliche Akt einer polizeilichen Personenkontrolle im wahrsten Sinne des Wortes „auf Augenhöhe“. Umgekehrt erhält die Polizei mit den eigenen Kameras ein Mittel, mit dem sie sich vor ungerechtfertigten Vorwürfen und manipulativen Filmaufnahmen Dritter schützen kann.

Für die FDP ist es wesentlich, dass mit der gesetzlichen Grundlage sichergestellt ist, dass keine eigentliche Überwachung der Polizistinnen und Polizisten erfolgt und unbeteiligte Dritte möglichst nicht gefilmt werden. Die gesetzlichen Grundlagen sollen darüber hinaus eine Einbindung in Gesichtserkennung-Software und dergleichen ausschliessen. Damit erfüllt die Verordnung die Anforderungen an die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit. Und zu guter Letzt soll die Verordnung auf Antrag der FDP mit einer Sunset-Klausel versehen werden. Liegt nach sechs Jahren keine neue Vorlage des Stadtrats oder ein Beschluss des Gemeinderats vor, verliert die aktuelle Regelung automatisch ihre Gültigkeit. Damit wird sichergestellt, dass Erkenntnisse aus dem Einsatz in Zukunft beachtet werden müssen und diese einer demokratischen Kontrolle unterliegen.

Für Fragen:

Andreas Egli, Vizepräsident SK SiD/V, Tel. 078 878 17 34
(am 10. Mai 2021 voraussichtlich erst nach 14 Uhr erreichbar)

Dominique Zygmunt, Mitglied SK SiD/V, 079 641 75 87

Severin Pflüger, Parteipräsident, 079 382 02 48

Michael Schmid, Fraktionspräsident, 079 226 71 31